



Das Wunder von Caravaca de la Cruz betrifft die Erscheinung von Jesus mit dem Kreuz in einer Hostie während einer Messe. Dank dieser Erscheinung bekehrte sich der muslimische König von Murcia mit seiner Familie zum Katholizismus. Es gibt eine zeitgenössische, schriftlich festgehaltene Zeugenaussage des Franziskanerpaters Gilles de Zamora, Geschichtsschreiber des Königs Sankt Ferdinand.



Innenansicht der Kirche des Heiligen Kreuzes



Freske in der Kirche



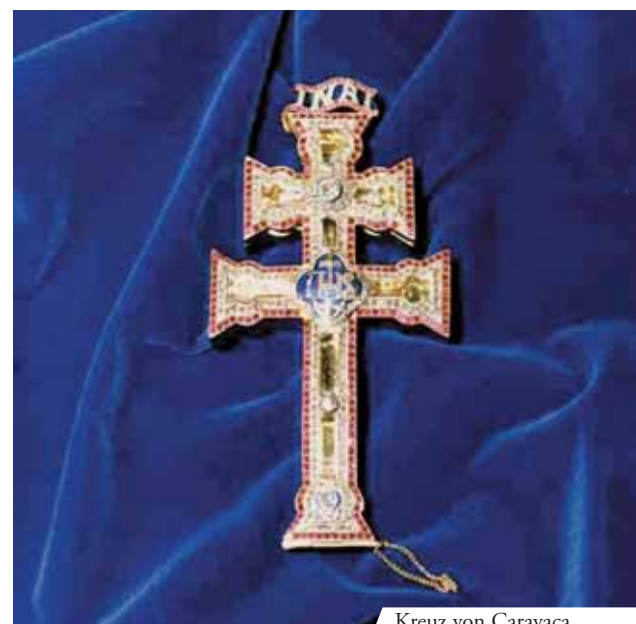
Kirche des Heiligen Kreuzes



Antikes Gemälde, welches das Wunder darstellt



Banner, welches das Kreuz darstellt



Kreuz von Caravaca

Unter den vielen Dokumenten, welche das Wunder beschreiben, findet man die zeitgenössische Zeugenaussage des königlichen Geschichtsschreibers und Franziskanerpaters, Gilles de Zamora. Man weiß mit Sicherheit, dass ein christlicher Priester, Don Gines Perez Chirinos di Cuenca, sich zu den Mohren des Murciareiches begeben hatte, um ihnen das Evangelium zu predigen. Doch wurde er gefangengenommen und vor König Zeyt-Abu-Zeyt geführt, welcher ihn über die christliche Religion ausfragte. Vor allem wollte der König Erklärungen über die Bedeutung des Gottesdienstes.

*Der Priester befriedigte* den Wissensdurst des Mohammedaners und so wurde ihm befohlen, eine Messe zu feiern. Doch fehlten

die Messgeräte und so wurden sie aus dem nahen christlichen Dorf Cuenca entnommen, aber das Kreuz, welches über dem Altar sein muss, wurde vergessen. Der Priester begann die Messe, doch als er das fehlende Kreuz bemerkte hielt er erschrocken inne. Der König fragte ihn nach dem Grund für sein Zögern und der Priester erklärte es ihm, da rief der Herrscher: „Ist es nicht das?“ Don Gines wendete sich und sah zwei Engel ein Kreuz auf den Altar stellen, bewegt dankte er Gott und fuhr mit der Messe fort. Während der Weihung sah der Mohrenkönig Almohade anstatt der Hostie einen wunderschönen Knaben, der ihn mit Zuneigung anschaute. Nach diesem Wunder bekehrte sich der König mit seiner Familie und ließ sich taufen. Von da an hieß er Vinzenz und seine Frau Helene. Das Dorf wurde von da an

(3. Mai 1231) Caravaca de la Cruz genannt. Neuerlich hat der Heilige Stuhl der Stadt erlaubt, das Giubileo Perpetuo (ein Heiliges Jahr alle sieben) zu feiern. Damit ist Caravaca de la Cruz einer der fünf Städte (Santiago de Compostela, Santo Toribode Liebana, Rom und Jerusalem sind die anderen vier), die dieses Privileg erhalten haben.